

Ein Jahr des Bangens geht zu Ende

Die drohende Sparübung an der ausserschulischen Musikerziehung hat die Musikschule Chur auch an der Mitglieder-versammlung beschäftigt. Hoffnungsvoll blickte man aber auch schon in Richtung des 100-jährigen Jubiläums.

► KERSTIN HASSE

D

Das Schuljahr 2013/2014 der Musikschule Chur war von einem Thema geprägt: Den drohenden Sparmassnahmen im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (Ali 2.0). «Für uns waren die vergangenen Monate sehr intensiv. Wir mussten viel Arbeit und Zeit in Diskussionen und mögliche Strategien und Konzepte stecken», erklärt Urban Derungs, Leiter der Musikschule. Für die Lehrkräfte, die Schulleitung und den Vorstand sei diese Zeit des Hoffens und der ständigen Unsicherheit sehr belastend gewesen.

Und ganz vorbei ist diese Unsicherheit noch nicht. Die drohende Kürzung von zehn Prozent an der ausserschulischen Musikerziehung wird so nicht umgesetzt, dies steht nach der Gemeinderatssitzung Ende Oktober fest. Bis Juli 2015 muss der Stadtrat ein neues Sparkonzept vorlegen. Bis zu maximal fünf Prozent dürften bei der ausserschulischen Musikerziehung gespart werden. «Für uns ist das zwar kein Rückschritt, aber es ist auch kein Gewinn. Auch eine Kürzung von fünf Prozent würden wir stark zu spüren bekommen», so Derungs.

Dass die Musikschule Chur nicht über einen grossen finanziellen Spielraum verfügt, zeigt ein Blick auf die Erfolgsrechnung, die gestern an der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Das



882 Schüler besuchten die Musikschule Chur im Schuljahr 2013/2014. Im Schuljahr 2012/13 waren es 914. (OI)

Rechnungsjahr 2013/2014 schliesst die Schule zwar mit einem geringen Gewinn von 2327 Franken, das entspricht allerdings inklusive der Rückstellungen nur einem Erfolg von einem Prozent. «Unsere Mittel reichen gerade aus, um den Aufgaben der Musikschule gerecht zu werden», sagt Derungs. Das Budget für das Schuljahr 2014/2015 ist ausgeglichen, mit veranschlagten 1 898 000 Franken Einnahmen und gleich viele Ausgaben. Die Rechnung des Vereins schliesst ausgeglichen, die des Stipendienfonds mit einem Defizit von knapp 17 500 Franken, das sind rund 4000 Franken weniger als noch im Vorjahr.

Rückgang der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sind im Schuljahr 2013/2014 leicht zurückgegangen.

Während im Schuljahr 2012/13 im Durchschnitt von Herbst- und Frühjahrssemester 914 Schüler und Schülerinnen gezählt wurden, waren es im letzten Jahr 882. Das sind aber einige mehr als in den Jahren 2010/11 (836) und 2011/12 (828). «Einen Rückgang haben wir vor allem bei den Schülerzahlen der Kantonschule Graubünden verzeichnet. Wir hoffen, dass diese Zahl im kommenden Jahr wieder steigt», erklärt Derungs.

Sparen fürs Jubiläum

An der gestrigen Versammlung wurden ausserdem Martin Muoth und Duri Berther als zusätzliche Mitglieder in den Vorstand gewählt. Vorstandspräsidentin bleibt Marianne Bernhard, sie erklärte aber im aktuellen Jahresbericht der Musikschu-

le, dass sie wohl ab Ende 2015 zurücktreten wird. «Der Vorstand wird sich im kommenden Jahr mit der Frage der Nachfolge auseinandersetzen», erklärt Derungs. Auch schon in Planung ist das 100-Jahr-Jubiläum von 2019. In der diesjährigen Erfolgsrechnung wurde deshalb bereits eine finanzielle Rückstellung begonnen. Derungs hofft, dass in den kommenden fünf Jahren ein wenig mehr Ruhe einkehrt. «Ich wünsche mir, dass wir mit unseren tollen Lehrkräften schöne Projekte umsetzen können. Dass wir weiter kreativ sind und unser Einsatz für die Musik und die Jugend in der Stadt auch so anerkannt wird. Und natürlich wünsche ich mir finanzielle Stabilität, sodass wir nicht jedes Jahr Angst haben müssen, dass das Geld nicht reicht.»

HELPER IM ADVENT (2)

«Ich kann mir keine bessere Arbeit vorstellen»

Christina Schwitter ist Leiterin des Arbes-Lädeli in Chur. In einer Arbeitswelt, in der kein Tag dem anderen gleicht, gilt es für Schwitter stets geduldig und spontan zu bleiben.

Zurzeit ist es hektisch im Werkraum der Arbes. Auf den Tischen liegen Tannenweisse, goldene Stoffbänder, Kerzen und Weihnachtsbastelelemente, fleissig werden die unterschiedlichsten Adventskränze hergestellt. An diesem Morgen läuft es gut im Arbes-Lädeli der Psychiatrischen Dienste Graubünden. Wie weit sie mit der täglichen Arbeit kommt, weiss Christina Schwitter, Leiterin des «Arbes-Lädeli vu da Pdgr», am Morgen jeweils nicht. Die Arbes bietet erwachsenen Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung einen geschützten Arbeitsplatz an. Wenn Schwitter ihre Arbeitsstelle betritt, weiss sie nicht, ob alle Mitarbeiter in einer guten Verfassung sind und wie die Stimmung in der Werkstatt sein wird.

Mit Menschen zu arbeiten, bei denen die Tagesform nicht immer dieselbe ist, brauche es viel Toleranz und Geduld. «Es ist aber umso schöner, wenn die Arbeit im Arbes-Lädeli trotzdem reibungslos klappt», erklärt sie. Das ist für Schwitter die grösste Belohnung ihrer täglichen Arbeit. Die Kundin oder der Kunde verlange selbstverständlich immer die gleiche Qualität der Verkaufsprodukte, sehe aber oft nicht, was alles dahinterstecke, erklärt sie.

Seit zehn Jahren dabei

Die Weihnachtszeit ist immer eine sehr spezielle Zeit für Schwitter und ihre Mitarbeiter. Die Nähe im Werkraum zwischen ihr und allen Arbei-

tern spüre sie an diesen Tagen ganz besonders. «Beim Kranzen öffnen sich viele Klienten, die eigentlich sonst verschlossen sind, das freut mich immer unheimlich», sagt sie.

Schwitter, die seit zehn Jahren bei der Arbes arbeitet, ist für den Einkauf der Waren des Lädelis und für die Koordination der Werkstätten und Bestellungen verantwortlich. Sie kann sich momentan keine bessere Arbeit vorstellen. «Schön ist

besonders anzusehen, wie freundlich die Arbeiter miteinander im Werkraum umgehen und in welcher Ruhe sie die Weihnachtsartikel anfertigen.» Häufig werde sie überrascht, wie detailfreudig und kreativ die Arbeiten erledigt werden.

Schwitter, die vor zwei Jahren ihre Lehre als Floristin abgeschlossen hat, wundert sich noch oft, mit welcher Sorgfalt auch die männlichen Mitarbeiter ihren Job erledigen.

«Manchmal frage ich mich, ob ich manche Arbeiten so gut wie unsere Klienten hinkriegen würde», sagt Schwitter und schmunzelt.

SERAINA SPRICK

In der Adventsserie «Helfer im Advent» stellt das BT in loser Folge Personen vor, die sich in Chur mit viel Engagement und Herzblut für ihre Mitmenschen einsetzen. Heute erscheint der zweite Teil der Serie.



Gemeinsame Arbeit: Mit Geduld und Ruhe arbeitet Christina Schwitter mit einem Mitarbeiter des Arbes-Lädeli an einem Weihnachtskranz. (FOTO OLIVIA ITEM)

100 Jahre Arosabahn in einer Eisshow nacherzählt

QUADER-EISFELD Anlässlich des RhB-Jubiläums 100-Jahre-Arosabahn wird am Samstag, den 13. Dezember, um 18 Uhr auf dem Quaderfeld in Chur eine Eisshow aufgeführt. Über 80 Kinder und Jugendliche aus der Region Chur und Umgebung zeigen in einer einstündigen Show ihre einstudierten Kunststücke, wie es in einer Mitteilung heisst. Alle Mädchen und Knaben des Eisclubs Chur wurden in die Eisshow mit eingebunden. Unterstützt werden die einheimischen Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer von Gastläufern aus Österreich sowie einem Überraschungsauftritt aus Arosa.

Untermalt mit der passenden Musik wird in der Eisshow die Geschichte von der Planung und Entstehung, bis hin zur Eröffnung und dem täglichen Betrieb der Arosabahn erzählt. Die Proben für die Show sind seit mehreren Wochen in vollem Gange, wie die Veranstalter mitteilen.

Auch neben dem Eis wird für die Besucher etwas geboten. So stehen Imbisse und heisse Getränke bereits ab 17 Uhr bereit. Eine grosse Zuschauertribüne bietet in diesem Jahr zudem einen optimalen Blick auf die Eisshow, wie die Veranstalter weiter mitteilen. (BT)

STADTNOTIZ

Gänggelmarkt in der Weihnachtszeit Auch im Dezember wird wie jeden Monat der traditionelle Gänggelmarkt auf dem Churer Arcasplatz stattfinden. Der Flohmarkt am Samstag, 6. Dezember, beginnt um 7 Uhr und dauert bis 12 Uhr. Wer dann noch nicht genug vom bunten Markt treiben hat, kann gleich vom Arcas weiter durch die Altstadt spazieren und den Churer Christkindlmarkt auf dem Komplatz besuchen. Dort wird am Samstag auch der Samichlaus unterwegs sein.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Die Tribute von Panem: Mockingjay Teil 1 - Katniss muss Peeta aus dem Kapitol befreien und Panem in eine bessere Zukunft führen. Sehenswerter erster Teil des dritten Buches von Suzanne Collins.
18.30, 21.00 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Paddington - Wundervolle Verfilmung der beliebten Burchelle um einen lebenden Stoffbären, der von einer Londoner Familie adoptiert wird.
17.00, 19.00 Deutsch ab 6 J.

Die Pinguine aus Madagascar - Skipper Kowalski, Rico und Privat die heimlichen Helden der «Madagascar-Filme» müssen die Welt vor dem Sperschurken Octavius Brine retten.
17.00 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch
19.00 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6 empf ab 10 J.

Alles ist Liebe - Fünf miteinander verwobene Episoden um Liebes-Chaos im ganz normalen Vorweihnachts-Wahnsinn, turbulent und wild-romantisch. Komödie mit Heike Makatsch.
18.00 Deutsch ab 6 J.

Nightcrawler - Jake Gyllenhaal als TV-fotograf-Paparazzo in Los Angeles, der über die Verbrechen und die Kriminalität der Stadt berichten will und dabei alle Grenzen überschreitet.
20.30 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 14 J.

Horrible Bosses 2 - Neue komisch-chaotische Abenteuer um die Boss-geschädigten Freunde Nick, Kurt und Dale, die nun als Unternehmer abgezockt und so ins Entführungsgeschäft getrieben werden.
21.00 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Monsieur Claude und seine Töchter - Multikulti-Komödie um ein Paar, dessen vier Töchter alle Männer aus anderen Kulturkreisen heiraten.
21.00 Deutsch ab 12 J.

VORANZEIGE Dienstag 9.12.2014

HOBBIT PACKAGE (Teil 1 - 3)

Der Hobbit: Eine unerwartete Reise in HFR 3D (erhöhte Eintrittspreise)
17.00 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Der Hobbit: Smaugs Einöde in HFR 3D (erhöhte Eintrittspreise)
20.30 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Der Hobbit: Die Schlacht der fünf Heere in HFR 3D (erhöhte Eintrittspreise)
00.05 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.